

Generalversammlung Bank Coop, 2. Mai 2012

Rede Dr. Ralph Lewin, Präsident des Verwaltungsrates

Es gilt das gesprochene Wort

Geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, Sie zur heutigen Generalversammlung der Bank Coop hier in der Messe Basel zu begrüßen.

Die Messe wird derzeit umfassend modernisiert und auf den Messeplatz ausgedehnt, wie kaum zu übersehen ist. Aus diesem Grund findet die heutige Generalversammlung in den Messehallen 1 und 5 statt.

In der angrenzenden Messehalle 1, durch die Sie hereingekommen sind, wird das anschliessende Abendessen stattfinden. Dazu möchte ich Sie schon jetzt herzlich einladen.

Gerne mache ich Sie darauf aufmerksam, dass wir wieder einen Wortmeldeschalter eingerichtet haben. Dieser befindet sich hier vorne – rechts von mir – neben der Bühne. Aktionäre, die sich zu einem Traktandum zu Wort melden möchten, werden gebeten, sich am Wortmeldeschalter zu registrieren. Sie dürfen anschliessend gerne auf den reservierten Stühlen hier vorne Platz nehmen, so dass Sie später schneller am Rednerpult sind. Falls Sie sich auf eine Wortmeldung spontan äussern möchten, ist dies selbstverständlich trotzdem möglich.

Zu Beginn möchte ich gerne ein paar Worte zur aktuellen Situation der Finanzdienstleister in der Schweiz sagen.

Die Schweizer Finanzbranche befindet sich gegenwärtig im Umbruch. Sie steht stark im Fokus von Politik und Medien. Zentrale Themen sind

- die steigenden **regulatorischen Anforderungen** als Folge der Finanzkrise,
- verschiedene **Doppelbesteuerungsabkommen** – vor einigen Jahren ein Begriff, mit dem sich allenfalls Spezialisten beschäftigt haben –
- das **Bankgeheimnis** – respektive das, was davon übrig geblieben ist –
- und die **Schuldenkrise in der Eurozone**.

Doch allen voran steht derzeit das Thema Steuerstreit mit den USA.

Ich möchte in diesem Zusammenhang gerne kurz auf die Lage der Bank Coop und ihres Mutterhauses, der Basler Kantonalbank eingehen. Wie Sie wissen ist auch die Basler Kantonalbank als eine von mindestens elf Banken in den Steuerstreit mit den USA involviert. Da liegt die Frage natürlich nahe, welche Auswirkungen dies auf die Bank Coop haben könnte.

Ich kann Ihnen versichern, dass das US-Geschäft der BKB und der damit verbundene Steuerstreit mit der US-Justiz trotz Mehrheitsbeteiligung **keinen** Einfluss auf die Bank Coop haben. Die Bank Coop ist eine operativ eigenständige und rechtlich unabhängige Bank.

Abgesehen davon besteht aber auch kein Anlass, sich über die Solidität der Basler Kantonalbank Sorgen zu machen. **Zum einen** sind – im Gegensatz zu anderen Banken – nie Mitarbeitende der Basler Kantonalbank in die USA gereist, um Kunden zu akquirieren oder zu betreuen. Die Basler Kantonalbank hat auch nie sogenannte „Strukturen“ für Kunden konstruiert, um ihnen bei der Steuerhinterziehung behilflich zu sein. **Zum anderen** ist die Basler Kantonalbank sehr gut mit Reserven ausgestattet, so dass allfällige Sanktionen zwar alles andere als erfreulich wären, aber kaum bedrohliche Ausmasse annehmen können.

Die Basler Kantonalbank ist auch grundsätzlich kooperativ und sucht eine einvernehmliche Lösung mit den US-Behörden.

Diese viel diskutierten Themen zeigen auf, dass das „Bankgeschäft mit Kunden aus dem Ausland“ schwieriger geworden ist. Die Bank Coop hat sich indessen schon immer auf den Heimatmarkt Schweiz konzentriert, was sich heute als durchaus vorteilhaft erweist.

Dazu ein paar Fakten: Etwa 94 Prozent der Kundinnen und Kunden der Bank Coop leben in der Schweiz. Die verbleibenden 6 Prozent stammen zu mehr als zwei Dritteln aus den angrenzenden Nachbarländern Deutschland, Frankreich und Italien. Dabei handelt es sich zum Grossteil um Grenzgänger, welche in der Schweiz arbeiten.

Die USA waren für die Bank Coop nie ein Zielmarkt. Aus diesem Grund ist die Anzahl von Kunden aus den USA und die Vermögenswerte dieser Kunden bei der Bank Coop sehr gering. Wir haben derzeit rund 250 Kundenbeziehungen zu Kunden, welche in den USA leben. Dies sind lediglich 0,1% unseres gesamten Kundenstamms. Die Vermögenswerte dieser Kunden betragen 27 Mio. CHF, dies bei Kundenvermögenswerten bei der Bank Coop von insgesamt über 17 Milliarden CHF. Hinzu kommt, dass wir seit mehreren Jahren keine Geschäftsbeziehungen mehr mit US-domizilierten Kunden eingehen. Die Bank Coop hat, wie die Basler Kantonalbank auch, den Entscheid getroffen, sich von diesen Kunden zu trennen.

Der Bundesrat möchte im Rahmen der sogenannten „Weissgeldstrategie“ den Zufluss unversteuerter Vermögen auf den Schweizer Finanzplatz unterbinden. Er will dazu die Sorgfaltspflichten der Banken ausbauen.

In welcher Form dies erfolgen wird – zum Beispiel durch eine Selbstdeklaration der Kunden, in welcher sie bestätigen, dass ihre Gelder versteuert sind – ist noch offen. Für die Bank Coop kann ich Ihnen ganz klar versichern, dass wir diese Bemühungen unterstützen. Es ist offensichtlich kein zukunftssträchtiges Geschäftsmodell, auf unversteuerte Gelder zu setzen. Die Basler Kantonalbank und die Bank Coop haben daher bereits beschlossen, bei Neukunden aus dem Ausland entsprechende Erklärungen einzufordern und im Zweifelsfall auf die Kundenbeziehung zu verzichten.

Hans Peter Schwarz



Mitglied des Verwaltungsrates
von 23.4.1999 bis 3.9.2011

Bevor ich auf die Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres zu sprechen komme, möchte ich an dieser Stelle gerne unseres langjährigen Verwaltungsratsmitglieds Hans Peter Schwarz gedenken, der im letzten September ganz unerwartet viel zu früh verstorben ist. Hans Peter Schwarz war von 1999 bis zu seinem Tod Mitglied des Verwaltungsrates der Bank Coop. Er war mit seiner hohen Fachkompetenz, seiner menschlichen Art und seinem vorbildlichen Engagement eine grosse Bereicherung.

Der Tod von Hans Peter Schwarz hat dazu geführt, dass sich der Verwaltungsrat auf zehn Mitglieder reduziert hat. Es ist vorgesehen, diese Grösse beizubehalten.

Erfreuliches Ergebnis

In einem von Unsicherheiten dominierten Finanzumfeld hat die Bank Coop ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet.

Nun komme ich zum Jahresergebnis 2011.

Ich kann Ihnen heute ein erfreuliches Ergebnis der Bank Coop präsentieren. In einem von grossen Unsicherheiten, starken Volatilitäten und – wie wir gerade gehört haben – von grossen Herausforderungen geprägten Finanzumfeld ist dies keine Selbstverständlichkeit. Umso mehr freuen wir uns darüber.

Zuerst möchte ich Ihnen die wichtigsten Zahlen des Geschäftsjahres 2011 sowie wichtige strategische Schwerpunkte der Bank Coop vorstellen.

Der Abschluss des Geschäftsjahres 2011 der Bank Coop erfolgte als Einzelabschluss nach dem „True and Fair View“-Prinzip. Damit eine korrekte Vergleichbarkeit der Kennzahlen von 2011 und 2010 gewährleistet ist, präsentieren wir Ihnen die Ergebnisse 2011 bereinigt um die IT-Migrationskosten. Die Migration auf die neue IT-Plattform Avaloq wurde im Januar 2011 erfolgreich abgeschlossen, so dass wir die Ergebnisse heute **ein letztes Mal** in dieser Art darstellen.

Jahresabschluss 2011 (True and Fair View)

	2011 in Mio. CHF	2010 in Mio. CHF	Veränderung
Bruttogewinn	94.2	88.6	+6.3%
Jahresgewinn	70.3	72.6 ^{*)}	-3.2%

*) 2010 inkl. Teilverkauf einer Beteiligung in Höhe von CHF 10,2 Mio.

Die Bank Coop hat ihren **Bruttogewinn 2011** auf 94,2 Mio. CHF gesteigert, was einem **Plus gegenüber dem Vorjahr von 6,3%** entspricht. Aufgrund von Sonderfaktoren im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Teilverkauf einer Beteiligung hat der **Jahresgewinn** leicht abgenommen. Er beträgt für das vergangene Jahr 70,3 Mio. CHF, das sind 3,2% weniger als 2010.

Eigenmittel-Deckungsgrad

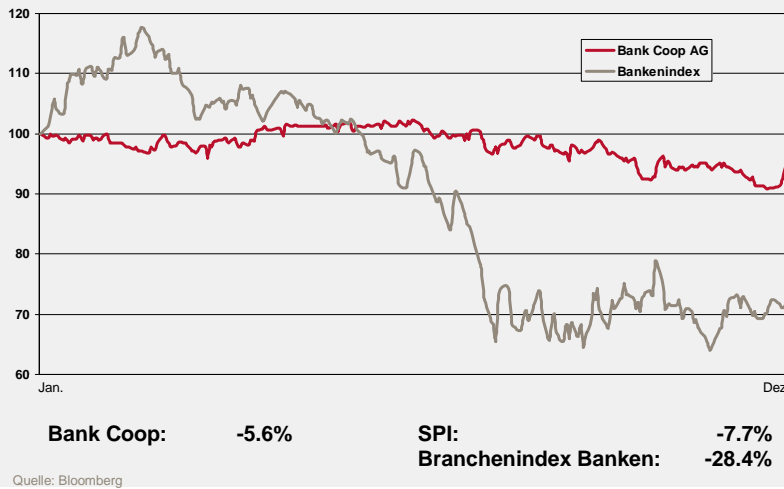
Anforderungen gemäss FINMA 140%

FINMA-Rundschreiben 2011/2: „Eigenmittelpuffer und Kapitalplanung bei Banken“

Bank Coop	160%
-----------	------

Die Bank Coop weist unverändert einen soliden Eigenmittel-Deckungsgrad auf. Ende 2011 lag er bei 160% und damit über den gesetzlichen Anforderungen der FINMA. Unser Ziel ist es, den Eigenmittel-Deckungsgrad langfristig auf über 150% zu halten. Damit können wir auch bei einer weiteren Ausweitung der Geschäftstätigkeit und den absehbaren, zukünftigen Verschärfungen der Eigenmittelvorschriften die gesetzlichen Anforderungen gut erfüllen.

Performance der Bank Coop Aktie (1Jahr)



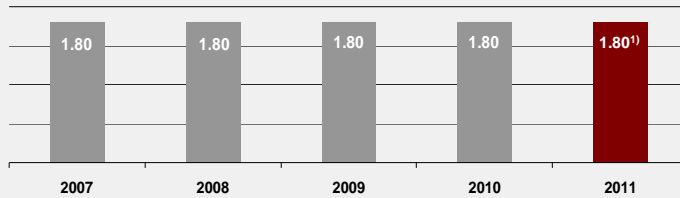
Seite 7 | 02.05.2012 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Die Bank Coop-Aktie ist nach wie vor ein solider Titel – dies verdeutlicht die Performance im letzten Jahr. Die Aktie musste zwar – wie nahezu alle Titel – einen Kursrückgang in Kauf nehmen, dieser ist jedoch mit 5,6% geringer als der Vergleichsindex SPI mit 7,7%. Der Branchenindex Banken gab im selben Zeitraum demgegenüber sogar um 28,4% nach.

VST-freie Dividende für 2011

Dividende brutto pro Aktie in CHF



1) Die Dividende von CHF 1.80 pro Aktie soll den Aktionären verrechnungssteuerfrei aus der Reserve aus Kapitaleinlagen ausbezahlt werden.

Dank dem guten Ergebnis kann die Bank Coop an ihrer nachhaltigen Dividendenpolitik festhalten. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung wie bereits in den Vorjahren eine Brutto-Dividende von 1.80 CHF pro Aktie vor. Wir werden dies später unter **Traktandum 2** behandeln.

Diesmal soll die gesamte Dividende verrechnungssteuerfrei aus der Reserve aus Kapitaleinlagen ausgeschüttet werden. Damit ergibt sich ein besonderer Vorteil für natürliche Personen, die ihr Steuerdomizil in der Schweiz haben und die Aktien im Privatvermögen halten. Für sie ist die Ausschüttung nicht nur verrechnungssteuerfrei, sondern zudem einkommenssteuerfrei.

Synergien im Konzern BKB

Competence Center im Konzern

- Private Vorsorge (2001)
- Konzerninspektorat (2001)
- Informatik (2005)
- Marketing (2006)
- Finanzen (2006)
- Human Resources (2006)
- Asset Management (2010)

Weitere Synergien im Konzern

- Execution- und Verarbeitungsprozesse Handel an BKB (2009/2010)
- Gemeinsame IT-Plattform Avaloq (2011)
- Outsourcing Druckzentrum an Swiss Post Solutions AG (2011)
- Zentrale Kreditverarbeitung (2011)

Unser Ziel ist es, uns auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren und sinnvolle Synergien im Konzern BKB zu nutzen. Seit 2001 haben wir gemeinsam mit unserem Mutterhaus Basler Kantonalbank mehrere Kompetenzzentren gebildet und weitere Kooperationsmöglichkeiten ausgeschöpft.

Nach der Migration auf die gemeinsame IT-Plattform Avaloq im letzten Jahr haben wir – zusammen mit der BKB – die Auslagerung des Druckzentrums an die Swiss Post Solutions AG vorgenommen und eine Zentrale Kreditverarbeitung im Konzern BKB gebildet.

Dass wir die Möglichkeit haben, unsere Kräfte im Konzern zu konzentrieren, kommt unseren Kundinnen und Kunden zu Gute. Dadurch können wir uns noch besser auf ihre Bedürfnisse ausrichten.

Gelebte Strategie



- Familienfreundlichkeit
- Nachhaltigkeit
- Marke „Coop“

Seite 10 | 02.05.2012 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Die Bank Coop hat 2011 nicht nur gute Zahlen erwirtschaftet, sondern auch gezeigt, dass ihr Werte wichtig sind. Die Bank Coop steht für Familienfreundlichkeit, Nachhaltigkeit sowie die gezielte Ausrichtung auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden. Und wir identifizieren uns mit der „Marke Coop“, die wir in unserem Namen tragen – auch wenn wir seit 2000 mehrheitlich zur Basler Kantonalbank gehören.

Gerne möchten wir Ihnen anhand einiger Beispiele zeigen, dass wir über diese Werte nicht nur reden, sondern auch Taten folgen lassen. Dies ist für uns Ausdruck eines gelebten fair banking.

100% erneuerbare Energiequellen

- Solarstrom vom Dach des Hauptsitzes am Aeschenplatz
- Bezug des gesamten Stroms des Kleinwasserkraftwerks Weissenburg
- 100% erneuerbarer atomstromfreier Strom vom Energieversorger in Basel (IWB)



Seite 11 | 02.05.2012 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

An der letztjährigen Generalversammlung haben wir Ihnen einen Kurzfilm über die Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach unseres Hauptsitzes am Aeschenplatz in Basel aufgezeigt. Der dort produzierte Strom wird ins Netz der Industriellen Werke Basel eingespeist und von der Bank Coop vollumfänglich zurückgekauft. Im September 2011 sind wir dann noch einen Schritt weiter gegangen. Wir beziehen nun den gesamten durch das Kleinwasserkraftwerk Weissenburg produzierten Strom und decken damit den Strombedarf aller 33 Bank Coop Geschäftsstellen ab.

Mit dem Bezug von Ökostrom aus Weissenburg, von Solarstrom und von 100% erneuerbarem, atomstromfreiem Strom des Energieversorgers in Basel nutzt die Bank Coop für ihren Bankbetrieb heute ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

Das Kleinwasserkraftwerk im Simmental in Bern kann auf eine spannende – über 150jährige – Geschichte zurückblicken. Gerne möchten wir Sie anhand eines kurzen Filmbeitrags in eine Zeit eintauchen lassen, in welcher das Wasserkraftwerk seinen Ursprung hatte und auch die internationalen Finanzflüsse noch überschaubarer waren...

Film

- Kleinwasserkraftwerk Weissenburg



Auszeichnungen Nachhaltigkeit



Seite 13 | 02.05.2012 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Für das Engagement und die Berichterstattung im Bereich der Nachhaltigkeit ist die Bank Coop im letzten Jahr mehrfach ausgezeichnet worden.

Von 250 Berichten, welche die **Fachhochschule Nordwestschweiz** beurteilte, erreichte unser Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht erneut den hervorragenden 3. Platz. Damit belegen wir den ersten Platz unter den Banken. Bei der Zeitschrift **BILANZ**, welche die Geschäftsberichte der 240 grössten und bedeutendsten Unternehmen der Schweiz bewertet, haben wir sowohl beim Gestaltungs- als auch beim Nachhaltigkeitsranking den 4. Platz belegt. Das BILANZ-Ranking ist das grösste dieser Art in der Schweiz, weshalb uns das ausgezeichnete Abschneiden der Bank Coop besonders freut.

Für den Nachhaltigkeitsbericht 2010 erhielt die Bank Coop erstmals das Zertifikat „**A+ GRI checked**“. Dieses Zertifikat bestätigt, dass die Berichterstattung die höchstmöglichen Anforderungen bezüglich Transparenz erfüllt. Die GRI-Richtlinien der Global Reporting Initiative sind der weltweit führende Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Diese ausgezeichneten Bewertungen sind Lob für unsere Arbeit und spornen uns gleichzeitig an, dieses hohe Niveau auch in Zukunft beizubehalten oder sogar noch besser zu werden.



Seite 14 | 02.05.2012 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Unser Geschäftsbericht 2011 und unser Nachhaltigkeitsbericht 2011 - welcher übrigens eine kurze Reportage über das Kleinwasserkraftwerk Weissenburg beinhaltet – liegen an den Ausgängen zur Mitnahme bereit.

Auszeichnungen Familienfreundlichkeit



Seite 15 | 02.05.2012 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – insbesondere die Frauenförderung – ist seit dem Jahr 2000 ein wichtiges Anliegen der Bank Coop. 2001 wurde mit „eva“ ein spezielles Angebot für Kundinnen eingeführt, wir haben den Prix Egalité gewonnen, den „Prix famille entreprise“ der Region Biel-Seeland erhalten und sind 2007 zum familienbewussten Unternehmen zertifiziert worden.

Letztes Jahr hat die Bank Coop als weitere Anerkennung den Chancengleichheitspreis beider Basel gewonnen. Wir haben ein Preisgeld von CHF 20'000 erhalten, das wir zweckgebunden einsetzen werden. Andreas Waespi kommt später darauf zu sprechen. Zudem haben wir im Januar 2012 die **Rezertifizierung** zum familienbewussten Unternehmen erfolgreich abgeschlossen.

Am 18. April – also genau heute vor 2 Wochen -
haben wir eine Auszeichnung für unser HR-Management erhalten. Im Rahmen des Swiss HR Award 2012 sind wir unter die vier besten Grossunternehmen gewählt worden, die sich durch besonders vorbildliches Personalmanagement auszeichnen.



Seite 16 | 02.05.2012 | © Bank Coop

Eine ganz besondere Ehre für uns war die Auszeichnung unseres TV-Spots „Unterwasserwelt“ mit dem bronzenen Edi. Dieser offizielle Award für Schweizer Qualitätsfilme wurde uns im November 2011 verliehen.

Dank unserer prominenten Markenkampagne haben wir auch unseren Bekanntheitsgrad in der Schweiz deutlich steigern können.

Zusammenarbeit mit Coop



Seite 17 | 02.05.2012 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Die Zusammenarbeit mit Coop haben wir im letzten Jahr weiter ausgebaut. Die Bank Coop ist die einzige Bank in der Schweiz mit dem Supercard-Prämienprogramm. Nahezu 100'000 unserer Kundinnen und Kunden – das ist mehr als ein Drittel – haben 2011 die Supercard bei ihren Bankgeschäften genutzt. Superpunkte können nämlich auch bei der Bank Coop gesammelt und eingelöst werden – z.B. beim Kauf von Anlagefonds, oder für eine Zinsverbilligung bei der Finanzierung mit der Supercard-Hypothek.

Zudem sind wir seit Herbst 2011 mit Finanztipps in der Coop-Zeitung präsent, was zu positiven Reaktionen von Leserinnen und Lesern geführt hat.

Herzlichen Dank.

Gerne möchte ich Ihnen nun **herzlich danken**.

Mein Dank gilt

- Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, dass Sie mit Ihrer Beteiligung in das weitere Wachstum der Bank Coop investieren;
- Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken und
- Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass Sie mit Ihrem Engagement dazu beitragen, unsere Positionierung im Schweizer Bankenmarkt zu festigen.

Dafür danke ich Ihnen im Namen des Verwaltungsrates ganz herzlich. Und ich hoffe natürlich, Ihnen auch aufgezeigt zu haben, dass Sie bei der Bank Coop gut aufgehoben sind.

I Quattro – Die vier Tenöre



Damian Meier
Matthias Aeberhard
Roger Widmer
Simon Jäger

Seite 19 | 02.05.2012 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Bevor wir nun mit dem ordentlichen Teil der Generalversammlung beginnen, lade ich Sie zu einer kurzen Rundreise ein...,
...einer musikalischen Rundreise durch ausgewählte Schweizer Evergreens – gesungen von I Quattro, vier wunderbaren Tenören. I Quattro haben sich 2009 im Rahmen der Sendung „Die grössten Schweizer Hits“ des Schweizer Fernsehens formiert und sind derzeit äusserst erfolgreich auf landesweiter Tournee.

I QUATTRO präsentieren Schweizer Liedgut aus ihrem Erfolgsprogramm EMOZIONE.

Bitte begrüssen Sie mit mir die vier Tenöre Damian Meier, Matthias Aeberhard, Roger Widmer und Simon Jäger.

(Auftritt I Quattro, ca. 15-20 Min.)

Vielen Dank I Quattro für dieses wunderbare Intermezzo.
I Quattro steht Ihnen übrigens nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung für Autogrammwünsche und den Verkauf von CDs zur Verfügung.

Ich werde nun mit dem ordentlichen Teil unserer Generalversammlung fortfahren.

Damit die Stimmzähler stets genau wissen, wie viele Aktien im Saal vertreten sind, bitte ich Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, **während der Versammlung** nur den mittleren, **rechten** Durchgang (vom Hinausgehenden aus betrachtet) zu benutzen. Bitte beachten Sie, dass Sie beim Verlassen des Saals und beim Wiedereintritt Ihre Stimmkarten vorweisen müssen.

Jetzt richte ich mein Wort an die **Depotvertreter im Sinne von Art. 689d** des Obligationenrechts, d.h. an Vertreter von Banken und an gewerbsmässige Vermögensverwalter. Ich fordere alle Depotvertreter auf, welche dies noch nicht getan haben, uns die **Anzahl** der von ihnen vertretenen Aktien **unverzüglich bekannt zu geben** – und zwar am Tisch, der sich vor dem rechten Ausgang befindet.

Traktandum 0, s. Drehbuch

(Einstiegssatz): Ich möchte nun zu den Geschäften der Generalversammlung übergehen.